

256.

2^o Meiss Th^z 256

Kurzgefasstste Anweisung
das

VIOLONCELL



zu spielen
von

F. KAUER

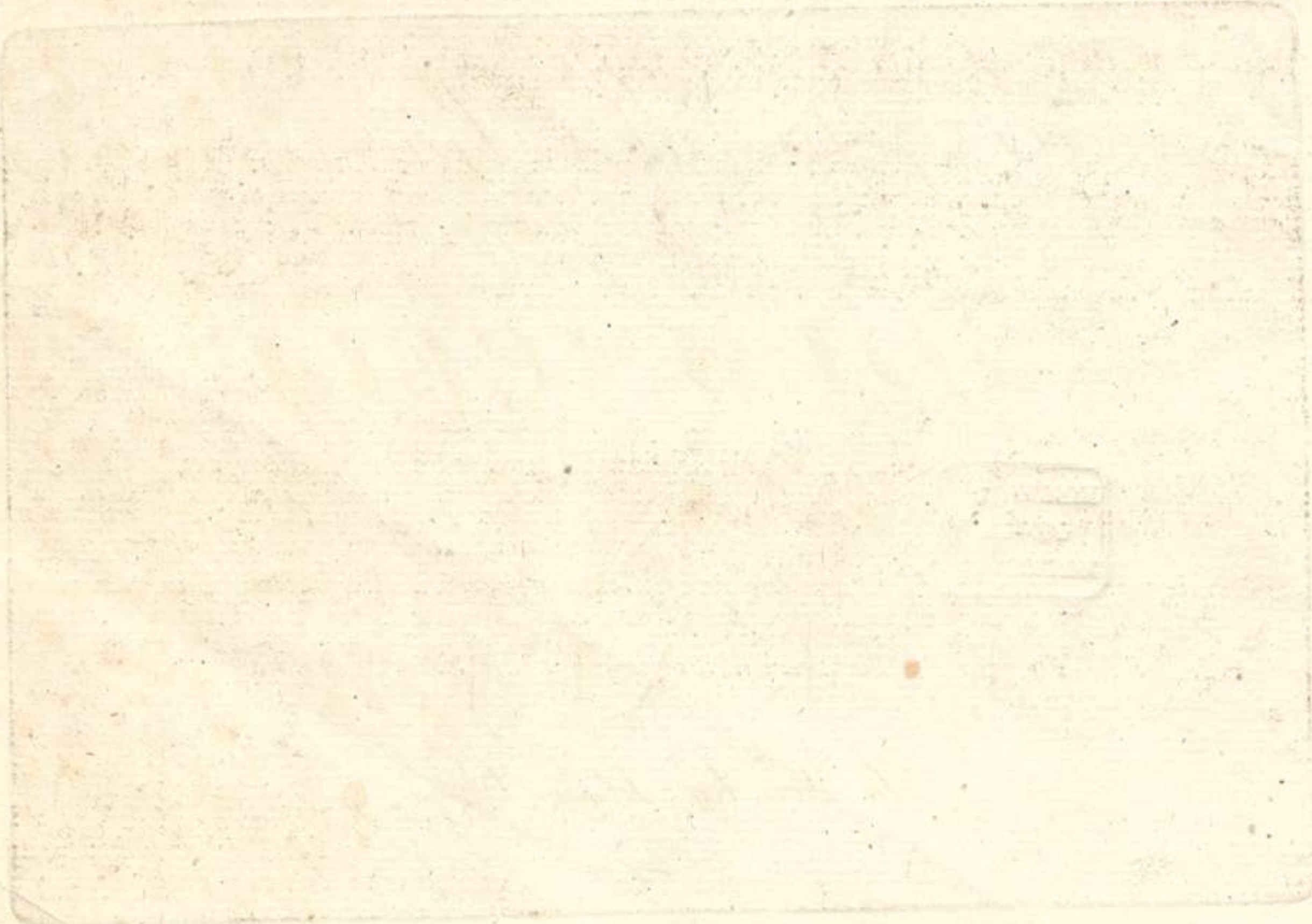
In Wien bey Johann Cappi.

Mus. Div. pg. 84/20

184

/ 1. 20.

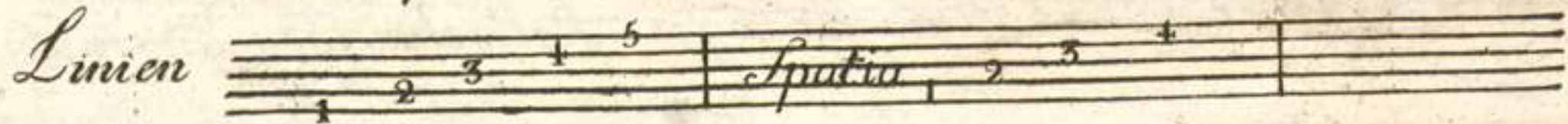
363 = Umfisse



Bayerische
Staatsbibliothek
München

Kurzer Vorbericht.

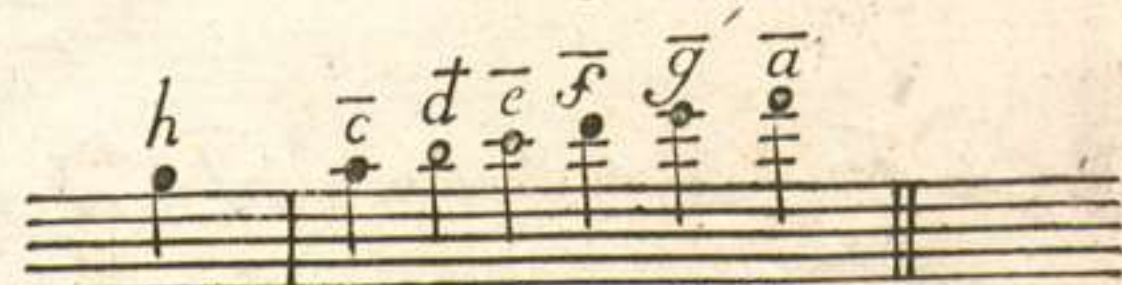
Die fünf Linien, und vier Spatia werden der Notten Plan, oder Scala musica genannt.



Sie dienen dazu, das die darauf gesetzten Notten, die bestimmte Höhe, oder Tiefe der Klängen anzeigen können, zu welchem Ende zwey Haupt-schlüssel nöthig sind, nämlich: der Bass und Discant Schlüssel; denn obwohl in der Music nur sieben Töne sind, so werden selbe doch so eingetheilt, das daraus vielle höhere und tiefere entspringen. Es ist zu merken, das die sieben Töne; C, D, E, F, G, A, H, in der Scala zu der achten Nötte fortschreiten, welche den Nahmen einer Octav führet, und wiederum der Anfangs Buchstabe einer neuen Octav ist.



Also sagt man das grosse, oder kleine Bass Octav C. wie auch das ein oder zweygestrichene G etc: Diese Benennung bestimt den Sitz des zunehmenden Tones. Es geschieht oft, das die Notten ihre Gränze übersteigen, diese sind in den Bass entlehnte Notten aus der eingestrichenen Octav, als:



Gränze des Basses Entlehnte Notten



Die Notten zeigen durch ihre Figur die Länge, oder Kürze der zunehmenden Töne an.
 Die Punkte bei den Notten bedeuten, das Sie um die Hälfte länger gehalten werden.
 Die Pausen sind Figuren welche ein Verhältnismäßiges Stillschweigen anzeigen:

| Nahmen, und Verhältnüß der Notten | Verhältnüß der Punkte | Verhältnüß der Pausen |
|-----------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Eine ganze | gleich wie ein | 1 wie |
| Zwey halbe | | $\frac{1}{2}$ |
| Vier viertl | | $\frac{1}{4}$ |
| 8 achtl | | $\frac{1}{8}$ |
| 16 Sechzehntl | | $\frac{1}{16}$ |
| 32 zweyunddreysfigstel | | $\frac{1}{32}$ |
| Triol ein viertl | | wie $\frac{1}{3}$ |
| ein achtl | | wie $\frac{1}{6}$ |
| ein 16 ^{tel} | | wie $\frac{1}{12}$ |
| ein 32 ^{tel} | | wie $\frac{1}{24}$ |

N. B: Ein Triol oder dreyerl verhält sich wie 2 Notten seiner Gattung.

Von Versetzungs Zeichen.

Das Notten System wird noch zahlreicher wenn vor die selben ein Diesis (#) oder Bmol (b) gesetzt wird. Denn ein # erhöht, und ein b erniedriget die nachstehende Note um einen halben Ton. das Auflös = Zeichen (v) vor einer Note setzet Sie in ihren natürlichen Ort zurück Die doppelten Dieses | : x : | erhöhen, und ein zweyfaches bb erniedriget seine Note um 2 halbe Töne. Es ist noch zu merken das ein halber Ton zweyfach ist, als Semitonium minus, und majus. Die durch Versetzungs Zeichen erzeugten Notten sind Semitonia minora, und die vierte, und achte Note in einer Octav sind Semitonia majora in Ansehung vorhergehender Note.

Nahmen der gezeichneten Notten.

Semitonia minora

c cis. d dis. e eis. f fis. g gis. a ais. h. his. c ces. h. b. a ar. g ges. f fes. e es. d des.

erhöhet um 2 Semitonia minora. erniedriget um 2 Semitonia minora

fis fis cis cis fis f. cis c. gis g. dis d.

Von dem Tact.

Der Tact ist ein Maas, womit man die zeit abmießt, in welcher eine bestimmte Anzahl von Notten oder Pausen vorgetragen wird. Er ist zweiffact, der gerade und ungerade. Demohungeachtet besteht jeder Tact aus zweij haupt Schlägen; als Nieder Schlag Thesis, und Aufschlag arsis. Bei dem viertheil Tact sind der 2^{te} und 4^{te} theil Glieder des Thesis, und arsis. Bei dem 3^{theil} Tact hat nur Thesis ein Glied. Durch den / Tact Strich wird das Ende eines Tactes angezeigt.

Grade Tact.

4. Viertl *alla breve* 2. Viertl 6. achtl 12. achtl ungerade 3. Viertl

hat 4. Schläge hat 2. Schläge hat 2. Schläge hat im all^o 2. hat 4. Schläge hat 3. Schläge

im andante 4. Schläge

3. achtl 9. achtel

hat im allegro 1. hat 3. Schläge sind nicht mehr gebräuchlich

im andante 3. Schläge

Von Musicalischen Kunstwörtern.

Allegro, lustig. *Allegro assai*. *Allegro molto*, sehr lustig. *Allegro moderato*, mäßig. *Presto*, geschwind. *Andante*, gehend. *Adagio*, langsam. *Largo*, sehr langsam, und viele von dem Gebrauch zu lehrnende Wörter zeigen an, ob ein Stück geschwinde, oder langsame Schläge verlange.

Von der Art das Violoncello zu Spielen.

Mann Setze sich auf den vorderen Theileines Sessels, und nehme das Violoncello zwischen die Beine in solcher Richtung, das das untere Eck des linken Ausschnittes sich auf dem Gelenke der linken Knie-scheibe befinde, und so die ganze Schwere des Instruments auf dem linken Schenkelbein ruhe; Den Hals nehme man zwischen den Daum, und zeigefinger der linken Hand, und halte die Finger in dieser Richtung, das die Spitzen, welche wegen größerer Krafft, und dikern Haut einen vollkommern Ton geben, die Saiten mit starken Niederdruck bespielen. Den Bogen nimmt man nahe am Fröschel, Weil aber der zeige, und Ringfinger den Bogen die wachsend, und abnehmende Stärke der Töne geben, so kommen sie näher, als die andern an die Haare; der Daume, und Mittelfinger halten das Stängel in entgegen gesetzter Richtung. Die Haare werden gegen den Sattel gehalten, und das Stängl mus nicht die Saiten berühren. Der Ellenbogen wird etwas erhoben, so dann werden die Saiten ohngefähr dreij Finger weit von dem Steeg in grader Linie gestrichen. Bei wachsenden Tönen wird mehr zum Steeg genähert, da im Gegentheil bei abnehmenden Tönen die Entfernung weiter ist.



Jede Saite gibt noch dreij Töne, wenn die Finger auf die ausgemessene Stellen aufgesetzt werden. Da nun diese dreij Töne hervor zu bringen vier Finger zugegen sind, so entsethet die Frage, welche Finger zu gebrauchen?

Es ist zu merken, das auf jeder Saite die Töne mit vier Notten angezeigt werden, davon sind dreij ganze Töne, welche eine so weite Entfernung der Finger verlangen, das ein Raum für einen Finger bequem dazwischen bleibt. Den Raum des halben Tones nach jeder leeren Saite überspringt der erste Finger, und da eine leere Saite vermög eines * nicht genommen wird, so tritt der erste Finger auf die Stelle des halben Ton, und rüht bej folgender Notte wieder um einen halben Ton weiter. Wenn die 3^{te} Notte ein ganzer Ton ist, so wird sie mit dem 3^{ten} Finger genommen, alsdann folgt ein mit dem 4^{ten} Finger zunehmender halber Ton, welches auf der C, und G Saite Statt findet, auf der D, und A Saite ist die dritte Notte ein halber Ton. Die Semitöne, oder halben Töne werden mit weissen Notten angezeigt.

Ubung mit Sprüngen.

Von den Ton Arten .

Eine Tonart ist ein aus den Sieben Klängen C, D, E, F, G, A, H festgesetzter Ton der im Umfang seiner Octav sieben sich eigene Klänge enthält. Da aber jede natürliche Klang Note ein #, oder B duldet, so entstehen 12 Tonarten, welche abermals in 12 dur, und 12 mol Tonarten eingetheilt werden, weil sie sich vermög ihrer Terz, und andern zufällen unter scheiden. Es ist noch nöthig zu wissen, das die Music dreierley Geschlechter hat, als das Diatonische, Cromatische, und enharmonische. Das diatonische Geschlecht besitzen alle Dur Tonarten, weil sie in ihrer Scala jederzeit gleich ausgemessene Klänge haben, Nur die darin zufällig vorkommende #, b, und ♯ machen sie Cromatisch. Die Moltonarten sind durchaus des Cromatischen Geschlechtes. Wenn von den Notten einzeln die Rede ist, so sind die natürlichen aus dem Diatonischen, die gezeichneten aus dem Cromatischen, und die doppelt gezeichneten aus dem enharmonischen Geschlecht.

Von den dur Tonarten .

Diese haben im Umfang ihrer Octav auf der vierten, und achten Note einen halben Ton; Semitonium majus

The image shows 12 major scales arranged in three rows of four. Each scale is written on a single staff with a treble clef and a common time signature. The scales are labeled as follows:

- Row 1: C dur, G dur, D dur, A dur
- Row 2: E dur, H dur, fis dur
- Row 3: Cis dur, f dur, B dur

Below each scale, the notes of the scale are indicated by numbers (fingerings) and accidentals (sharps or flats) are shown above the notes. The scales are separated by double bar lines. At the bottom center, the page number 184 is visible.

Es dur *As dur* *Des dur*

Gesund fis dur, Des und Cis dur sind eine Tonart, Sie unterscheiden sich nur in der Schreibart.

Von den mol Tonarten.

Diese haben im Umfang ihrer Octav im Aufsteigen auf der dritten, und achten Note einen halben Ton im absteigen sind Sie der Scala ihrer Terz gleich.

A mol *wie C dur* *E mol* *H mol*

Cis mol *Gis mol*

dis mol *D mol* *G mol* *C mol*

F mol *B mol* *Es mol*

as mol

Es, und dis mol, as und gis mol sind ebenfalls eine Tonart und unterscheiden sich nur in der Schreibart.

Die mol Töne leiden in ihrer Scala noch eine Veränderung, welche sehr gut ist, Sie bekommen nämlich in ihrer Octav 3 halbe Töne welches im auf und absteigen sehr gut ist.

A mol

Diese Tönen Lage halten alle mol Tonarten.

Von der Applicatur.

Die Nothwendigkeit, und Zierde, wie auch Bequemlichkeit verlangen öfters, das man von der allegemei-
 -nen Finger Ordnung abweiche, und sich bald der halben, bald der ganzen Applicatur gebrauche.
 Die halbe Applicatur ist, wenn der erste Finger auf Linien Notten gesetzt wird. Wenn er aber Notten
 in Spatius nimmt, so ist die ganze Applicatur zugegen.

Exempl: der halben Applicatur.

A musical staff in bass clef showing six measures of half applicature. Fingerings are indicated above the notes: 0 1, 1 3 4, 1 3 4, 1 3 4, 1 3 4, 1 2 4, 1 2 4.

Exempl: der ganzen Applicatur.

A musical staff in bass clef showing six measures of whole applicature. Fingerings are indicated above the notes: 1 3 4, 1 3 4, 1 3 4, 1 2 4, 1 2 4, 1 2 4.

Verschiedene Beispiele der Applicaturen.

Six musical staves in various clefs (bass, alto, soprano) showing different applicature patterns. Fingerings are indicated above the notes. The word 'Zurück' is written above the final staff.

Von den Aufsätzen.

Wenn Passagen zugegen sind deren hohe Klänge die nun besagten Applicaturen nicht anwendbar machen, so weicht man von den gewöhnlichen Fingersatz ab, und setzt den Daumen auf das Griffblatt, welcher alsden die Stellen der leeren Saiten ersetzt. Man setzt ihn gemeiniglich auf den Grundton einer zupielenden Tonart auf der D Saite so zwar, das die quint auf dem A oder G, wie es die Umstände der Melodie erfodern, fest mitgehalten wird N: B: der Daum wird mit /: e :/ gezeichnet.

Also in allen Ton arten.

Dieser allgemeine Fingersatz mus sehr oft eine Veränderung leiden, ja es findet allhier eben die zweifache Applicatur mit allen den Regeln, wie oben statt; nur mit dem Unterscheid, das in der halben Applicatur der Daume und zweyte Finger die Linien Notten, in der ganzen aber die Notten in Spatius zum Merhmaale haben.

Es komen sehr oft der Tenor, Alt, und Discant in Aufsätzen vor, dazu gehöret erstlich die Kenntnis ihrer Notten, zweitens der richtige Aufsatz Ort. und drittens, was für eine Tonart zugegen.

Von Verzierungen.

Diese beleben matte Melodien, und sind gleichsam die Seele in der Music; Anfängern wird gerathen, Solche nur hervorzubringen, wenn sie der Author aussetzt.

| | | | |
|--|---|--|---|
| <p>N^o 1 Lange Vorschläge</p> | <p>N^o 2 Kurze Vorschläge</p> | <p>öfters also</p> | |
|  | | | |
| <p>allhier fällt die Schwäche des Tones auf die Haupt Note</p> | | | |
| <p>allhier aber ist die Schwäche auf dem Vorschlag</p> | | | |
|  | | | |
| <p>N^o 3 Doppelschlag</p> | <p>N^o 4 Ein Mordent</p> | <p>N^o 5 der Praltriller</p> | <p>N^o 6 der triller mit Nachschlägen</p> |
|  | | | |
|  | | | |

Hierher gehört die beobachtung der Wörter: Crescendo < und decrescendo >. forte piano, pizzicato, col'arco, und anderer dergleichen, welcher der gebrauch lehren wird. Ich Schweige von andern figuren als: die Redardation, der Überwurf, der Rückfahl, das Batement, die Ribatulla, der groppo, die Tirata, der halbe, und ganze Cirkel; etc: denn sie gehören nur für Meister. N: B: der Schleiffer, und die Rolle gehören zu den Vorschlägen, die Verschiedene Bogenstriche machen den größten theil der Verzierungen aus als:

Beyspiele Verschiedener bogenstriche.

Six staves of musical notation in 2/4 time, demonstrating various bowing techniques. The notation includes slurs, accents, and various rhythmic patterns for the bow.

Anhang

Tabella Intervallorum.

Musical notation for an interval table showing intervals from unisono to Octav. The intervals are labeled as minor, major, or Superflua, and some are further categorized as vera or falsa.

| Interval | Quality | Staff Notation |
|----------|-----------|----------------|
| unisono | | 1: 0 0 |
| Secunda | minor | 2: 0 b0 |
| Secunda | major | 2: 0 0 |
| Secunda | Superflua | 2: 0 #0 |
| tertia | minor | 3: 0 b0 |
| tertia | major | 3: 0 0 |
| quarta | vera | 4: 0 0 |
| quarta | falsa | 4: 0 #0 |
| quinta | vera | 5: 0 0 |
| quinta | falsa | 5: 0 b0 |
| Sexta | minor | 6: 0 b0 |
| Sexta | major | 6: 0 0 |
| Sexta | Superflua | 6: 0 #0 |
| Septima | minor | 7: 0 b0 |
| Septima | major | 7: 0 0 |
| Octav | | 8: 0 0 |

Accorde

Die zur Begleitung der Recitativen zu wissen nötig sind.

zur Secund wird genommen. zur terz. zur reinen quart. zur falschen quart - oder. - oder

zur falschen quint zur reinen quint. zur Kleinen - grossen Sext. zur Sext Superflua

zur Kleinen. - zur grossen Sept. zur Octav. zur Non. zur decima.

Da die Natur des Violoncello alle zu einem Haupt Intervallum gehörige begleitungen nicht hervor bringen kann, so ist darauf zu sehen, das man die bequem zu Spielenden erwähle, und zuletzt jenes anschlage, welches der Sing Stimme den ersten Ton andeutet. für einen solchen Violoncellisten ist eine genauere Kenntnis des General Basses nothwendig.

Beispiel der Intonation.

Schreib art.

Ausdruck

et.c.

Mann kann, wenn der Contra Bass zugegen ist, den grund ton auflassen, und dadurch die Accorde Volkommener machen.

